Brech- und Abführmittel. Hat das Geschwür einen brandigen Charakter angenommen, so reiche man zweimal täglich 20 Tropfen Schwefelsäure zum innern Gebrauche.

H. **Aconitum** und **Hepar sulphuris.** Furunkel von der Grösse eines Taubeneies, sehr roth und glänzend, an der Spitze ein weisser Punkt, mit lebhaftem Fieber und Unruhe.

Arnica heilte einen Kranken, der seit einem Jahre mit Blutschwären geplagt war.

Arsenicum, wenn die Blutschwäre brandig werden.

Belladonna beseitigte die Disposition zur öfteren Wiederentstehung dieses Uebels, beim abermaligen Erscheinen Sulphur.

Lycopodium. Blutschwäre in und um die Achselhöhle, dabei nässende, schorfige, juckende Flechten in derselben, mit Anschwellung der Achseldrüsen. Auch bei öfters erscheinenden Blutschwären nach geheiltem Kopfgrind.

Nux. Stets wieder erscheinende Blutschwäre nach den Pocken, oft heftig schmerzend, mit Abnahme des Appetites und Schlafes.

Gallenfieber, s. Febris biliosa.

Gastrisches Fieber, s. Febris gastrica.

Gastritis. Magenentzündung.

A. Es kommt hier Alles auf die Ursachen an, wornach sich mithin die Behandlung richtet. Nach Verderbniss und Ueberladung des Magens: Zincum sulphur., 1 Gr. bis 5 Gr. alle 10 Minuten; Cupr. sulph. in Haferschleim — hernach das antiphlogistische Verfahren. — Nach Vergiftung: Emetica, Beförderung des schon im Gange seienden Erbrechens durch warmes Getränk. Wird das Erbrechen zu anhaltend, so reiche man Milch, schleimige Decocte, Zuckerwasser. Erfolgt kein Erbrechen nach dem Gifte, so säume man mit dem Zincum oder Cuprum sulphur. nicht. Findet durch das Gift eine Lähmung des Magens statt, so applicirt man vor Wiederholung des Brechmittels einen Senfteig auf die Magengegend. Die Antidota sind gegen Sublimat: Eiweiss; gegen Arsenik: Eisenoxydhydrat; gegen Antimonialia: grüner Thee, gerbstoffige Dinge; gegen Kupfersalze: Eiweiss, Honig, Zucker; gegen Mineralsäuren: Kalkwasser. — Ist eine Gehirnaffection im Spiele: Blutegel, kalte Umschläge von Essig. Oefters bleibt eine Exulceration des Magens zurück, hier sind alle Reize zu entfernen, und Pflanzenschleime, so wie Milch zur Nahrung zu reichen. Zur

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0144-4 DFG

Beförderung der Magenvernarbung reicht man Kalkwasser. — Nach Erkältung: Senfteige, Blasenpflaster, reizende Einreibungen. Die Behandlung ist dieselbe wie bei G. totalis.

Gastritis potatorum, G. der Säufer, s. G. mucosa.

Gastritis totalis und **serosa.** Aderlass, Blutegel, Entfernung jedes Druckes vom Magen; Ueberschläge von in warme Decocte von Species emoll. oder narcot., oder in warme Milch getauchtem Flanell. Quecksilbereinreibungen. Warme Bäder. Eröffnende Klystiere aus Oel, Seife. Innerlich Emulsion in kleinen Dosen, Gummischleim, vielleicht in Verbindung von Extr. bellad., hyoscyami, Aq. laurocerasi. Das Getränk sei schleimig. Darf kaltes Wasser gereicht werden, dann in geringen Quantitäten; auch wohl Eisstückchen in den Mund. — Erkältung, Rheumatismus, Gicht sind manchmal im Spiele, und dann bei Zeiten Blasenpflaster auf die Magengegend. — Während der Reconvalescenz seien die Nahrungsmittel kühl, flüssig, und ist dahin zu sehen, dass sie leicht verdaulich sind und in sehr kleinen Quantitäten verabreicht werden. Zur Verhütung einer Recidive ist Flanell auf dem Unterleibe oder ein Theriakpflaster zu tragen.

Gastritis mucosa, Schleimentzündung des Magens. Nur höchst selten ist eine solche acut, und dann Blutegel, Blutentziehungen überhaupt, lauwarme Ueberschläge von erweichenden und narkotischen Kräutern, Quecksilbereinreibungen, erweichende Klystiere, Bäder. Innerlich Emulsionen mit Extr. bellad., hyosc., Aqua laurocerasi. — Ist die chronische Periode eingetreten, so applicirt man ein Vesicator auf die Magengegend, das offen zu erhalten ist, oder Einreibungen von Ung. tart. stibiat., Ol. croton., nebenbei Bäder. Hinsichtlich der Diät gehe man vom Flüssigen zum Festern nach und nach über. Empfohlen werden als innere Mittel: Magister. bism., Plumb. acet., Ferrum sulph., Argent. nitr., Ratanhia, Gummi kino, Acid. nitr., Alaun, Calomel, Arsenik, chlorsaures Kali, Morph. acet., Argent. nitr., Sulphas zinci, Ferr. sulphuricum. Zum Getränk reiche man Milch und Selterswasser.

Bei einer traumatischen Entzündung: Blutegel, Aderlass, kalte Umschläge, Vermeidung von Speisen und Getränken; bei vorhandenen Wunden eine horizontale ruhige Lage. Den Durst stillt man durch Pomeranzenscheiben auf die Zunge, durch Eisstückchen, Klystiere. Nur nach und nach Milchdiät. — Sollten Nadeln, Gräthen u. s. w. verschluckt worden sein, so reiche man dicken Mehlbrei, rohen Sauerkohl.

H. Anlangend die homöopathische Behandlung, so sehe man das Nähere unter Inflammatio ventriculi.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0145-0 DFG

Gebärmutterentzündung, s. Inflammatio uteri.

Gebärmuttervorfall, s. Prolapsus uteri.

Geburtsschmerzen, s. Dolores ad partum.

Gefässschwamm, s. Fungus haematodes.

Gefühllosigkeit, s. Apathia.

Gehirnerschütterung, s. Commotio cerebri.

Gelbsucht, s. Icterus flavus.

Gesichtsschmerz, s. Prosopalgia.

Gicht, s. Arthritis.

Goldader, s. Haemorrhoides.

Gonorrhoea. Tripper.

A. Ruhe, Entfernung von Reizen, Tragen eines Suspensorium. Oertlich Einspritzungen von adstringirenden Injectionen. Argent. nitricum, Höllenstein, Bleizucker, Zinc. sulphuricum. — In manchen Fällen zahlreiche Blutegel an das Perinäum, und hierauf erst adstringirende Injectionen. — Innerlich starke Dosen Copaivabalsam, Cubeben, Terpentin. — Beim entzündlichen Tripper Säuren, nach *Hacker* gleiche Theile Copaivapalsam und Elix. acid. Hall. mit gleichen Theilen Capillärsyrup und Kirschwasser. Derselbe Praktiker gebrauchte auch Alaun, oft nur allein Neutralsalze. — In späterer Zeit nützen auch lauwarme Bäder. — Schmerzhafte Erectionen erheischen erweichende Umschläge mit Hrb. hyosc. oder Cicuta, Einreibungen von grauer Quecksilbersalbe, Calomel mit Kampher.

Ist das Stadium der Entzündung vorüber, so sind bei gesteigerter Sensibilität angezeigt: nahrhafte Diät, Bäder, Narcotica; bei einer verminderten: nahrhafte Diät, Tonica, Balsamica. Bei einer erhöheten Irritabilität reiche man eine kärgliche Diät, ohne Reize, kühlende, ableitende Mittel. Bei einer unterdrückten Irritabilität sind angezeigt: Tonica, Adstringentia, und bei zugleich geschwächter Sensibilität: Excitantia, Balsamica.

Zur Hebung des Tripperausflusses die oben angegebene Vorschrift von *Hacker*. Derselbe giebt auch den Balsam in Pillen mit Magnes. usta, welche seifenartige Masse mit einer gleichen Quantität Cubeben zu Pillen verarbeitet wird (täglich fünfmal 8 Stück, und allmählig gestiegen bis zu dreimal 20). — *Simon* verordnet: Wachs 1 Theil, Bals. copaiv. 3 Theile, Cubeben 6 Theile. — Leibesverstopfung ist niemals zu dulden; *Hacker* setzte den Wachspillen Rheum zu; auch andere abführende Mittel

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0146-5 DFG

kann man anwenden. — In Tropfen giebt man den Balsam anfangs zu 10 Tropfen, hernach kann man mit der Gabe steigen. — Die Cubeben giebt man zu ℈j p. d.

Neben der angeführten innern Behandlung wendet man Einspritzungen von Argent. nitr., Zinc. sulph., Zinc. mur., Kali caust., Ferrum jodat. an. Gegen das Nässen empfiehlt *Ricord:* Vin. rubr. 150 Thle., Aq. rosar. 50 Th., Extr. ratanh. 1 Th., Laudan. 2 Th. Drei- bis viermal täglich einzuspritzen. — *Hacker* empfiehlt sehr zweckmässig anfangs Argent. nitr. oder Zinkpräparate, später eine Solution von Lap. div. 1—3 Gr. auf 1 Unze Aq. saturnina. — *Dupuis* empfiehlt gegen veraltete Tripper aus Atonie Sabina, 10 Gr. alle 3 Stunden in Rothwein, allmählig gestiegen bis zu 1 Drachme. Derselbe empfiehlt bei chronischem Tripper mit Erethismus Secale cornut. alle 3—4 Stunden zu 1 Scrupel bis zu 1 Drachme; dabei äusserlich trockene Kräutersäckchen mit Kampher.

Wir geben jetzt noch einige Recepte bewährter Praktiker an. ℞ Tinct. kalinae ʒjj, Aq. lauroc. ℥ß. Alle 2 Stunden 35—40 Tropfen mit Haferschleim *(Fricke).* — ℞ Fol. malvae ℥iv, Rad. alth. ℥j, Sem. cannab. ℥jjj. C. C. M. D. S. Einen Esslöffel voll mit 4—6 Tassen Wasser gekocht, täglich zu verbrauchen *(Tode).* — ℞ Sem. papav. ℥ß, cont. c. Aq. font. ℥vj, ut f. l. a. emulsio, cui addas Aq. lauroc. ʒj. Erwärmt täglich drei- bis viermal einzuspritzen *(Schlegel).* — ℞ Lap. caust. gr. vj, solv. in Aq. destill. ℥v, adde Mucil. sem. cydon. ℥j. Zum Einspritzen *(Walch).* — ℞ Alum. gr. xv, Aq. rosar. ℥iv, Opii puri gr. x, Mucilag. gum. arab. ℥ß. Zum Einspritzen, besonders in chronischen Fällen *(Rust).* — ℞ Terebinth., Extr. gentian. ana ʒjjj, Kino, Ferr. sulph. ana ʒjß. M. f. l. a. pil. pond. gr. jj. Consp. pulv. cinnamomi. Täglich viermal 10 Pillen. Gegen Nachtripper, besonders aus Atonie *(Blankard).* — ℞ Bals. copaiv. ʒj, Vitell. ov. Nr. j, tere cum Aq. flor. chamom. ℥iv, adde Tinct. opii simpl. ʒß. S. Zum Einspritzen *(Stark).*

H. **Acidum nitri** beseitigte Gonorrhöe mit Excoriationen an der Eichel. — Auch bei Gonorrhoea secundaria.

Cannabis. Brennen beim Harnen, Stiche während und ausser dem Harnen, öfteres häufiges Harnen, häufige schmerzhafte Erectionen, dünner Schleimausfluss aus der Urethra, schwache Entzündung der Eichel. Bei Bewegung ist der Schmerz erhöht.

Cannabis. Dicker gelber Schleimausfluss, Stechen und Brennen während und nach dem Harnen.

Cannabis. Geringer weisser Ausfluss ohne Schmerz, das Orificium urethrae geröthet, öfterer Harndrang.

Cannabis, bei Gonorrhoea primaria.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0147-1 DFG

Cantharides, bei sehr schmerzhafter Gonorrhöe und bei G. secundaria.

Capsicum. Gon. secund. mit Beihülfe von Thuja. Copiöser, mehr gelber als weisser Ausfluss, die Harnsecretion natürlich, beim Harnen ein Kitzel im Penis.

Cubebae verwandeln bei Gon. secundaria bald die gelbliche oder grünliche Farbe des Ausflusses in die milchweisse, von dünner Beschaffenheit.

Cubebae, bei chronischer Gonorrhöe. Vorzugsweise bei Personen mit biliöser Constitution, bei Neigung zu Stuhlverstopfung.

Mercurius solubilis. Heftiges Brennen und Stechen in der Urethra, mit einem copiösen dicken Schleimausfluss, schmerzhaften Erectionen und nächtlichem Ausfluss. Mit Beihülfe von Cannabis und Pulsatilla, welche die Schmerzen beim Harnen milderten.

Nux hob die nach Unterdrückung der fliessenden Hämorrhoiden entstandene Gonorrhöe.

Petroselinum. Schleimausfluss mehr dünn und weissgrau, Schmerzen nach dem Harnen unbedeutend. Nachts stärker. Gegen den noch vorhandenen nächtlichen Schleimausfluss Merc. solubilis.

Petroselinum. Brennen in der Harnröhre beim Harnen, mit geringem Ausfluss. — Auch bei beständigem Harndrange.

Petroselinum. Veraltete Gonorrhöe. Ausfluss bald gelb, bald eiweissartig, sehr copiös, öfters Priapismus, ohne Krümmung der Ruthe, das Harnlassen ganz schmerzlos, blos Morgens beim Uriniren ein Kriebeln.

Pulsatilla brachte den stockenden Ausfluss wieder zum Vorschein und hob eine Hodengeschwulst und Augenentzündung.

Sepia und **Silicea** beseitigte Gonorrhöen.

Sulphur, bei mehrjähriger Gonorrhoea secundaria.

Thuja wirkt ausgezeichnet bei Gon., wo Feigwarzen zugegen sind, so auch bei Gon. secundar., wenn ein warzenähnlicher, trockner Auswuchs in der Rinne oder am Bändchen der Eichel sich vorfindet.

Bei Gonorrhoea prostatica: **Belladonna.**

Gonorrhoea praeputialis. Eicheltripper.

A. Bei gelinden Graden reicht *Reinlichkeit*, Waschen mit kaltem Wasser, Entfernung jedes Reizes hin. Bei herpetischem Charakter muss das Verfahren gegen Herpes einschreiten. Ist die Vorhaut bedeutend geschwollen, so ziehe man milde Waschwässer, Umschläge, und nach gehobener Entzündung Adstringentia in Gebrauch. Ist die Entzündung sehr heftig, so sind Blutegel und Einreibungen von Mercurialsalbe anzuwenden. *Ricord* betupft ringsum die Eichel mit Höllenstein. Ruhe, Diät, so wie Laxanzen sind nebenbei angezeigt. Ist der Erethismus gross, so reiche man Abends zwe

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0148-7 DFG

Pillen aus Kampher und Thridacium ana 3 Grammen auf 20 Pillen. Auch Fomentationen von Mohndecoct passen. Ist ein chronischer Zustand zugegen, oder wird eine Nachcur nöthig, so lässt man mit Zinksolution, Bleiwasser, Chinadecoct, Weidenrindendecoct waschen.

Grauer Staar, s. Cataracta.

Grippe, s. Influenza.

Gutta rosacea (Acne). Kupferblatter.

A. Eine strenge Diät, viel Bewegung im Freien. Die Congestionen und ein sehr oft vorhandenes chronisches Leiden des Unterleibes müssen beachtet werden, daher sind angezeigt: Fussbäder mit Salpetersäure versetzt, Cur von Molken, gelind abführende Mineralwässer, Salzbrunnen, Blutegel. *Dauvergne* empfiehlt besonders das Ferrum sulphuricum. Waschung Nr. I. Ferr. sulph. 25 Grammen, Aq. destill. 200 Gr. Nr. II. Ferr. sulph. 50 Gr., Aq. destill. 200 Gr. Die verschwärten Stellen werden gepudert mit Ferr. sulph. 50 Gr., Pulv. carb. 25 Gr. Anfangs bei sehr entzündlicher Reaction erweichende Umschläge, dann die Waschung Nr. I und zwar 1 Esslöffel voll in einem Glas Wasser. Ist Atonie da, und neigt die Geschwürsbildung zum Chronischen, so reicht man das obige Pulver, und 2 Stunden später erweichende Waschungen. Aloëklystiere sind ebenfalls anwendbar. — *Duchesne-Duparc* empfiehlt das Bepinseln der Pusteln mit einer concentrirten Auflösung von Kali sulphur., worauf reizmildernde Waschungen folgen.

H. **Arsenicum**, bei Kupferausschlag im Gesichte.
Ausserdem noch Rhus und Rhuta.

Gürtelflechte, s. unter Herpes.

Haematemesis, s. Haemorrhagia ventriculi et intestinorum.

Haematuria, Urina sanguinea. Blutharnen.

A. Es komme nun das Blut aus den Nieren, aus den Harnleitern, oder aus der Harnblase, immer hat man die erregenden Ursachen zu entfernen. Gegen die heftigen Diuretica und gegen die Blasensteine reicht man schleimige Mittel. Rührt das Blutharnen von einer heftigen Bewegung, auch wohl von Spirituosis her, so sind Antiphlogistica an ihrem Platze. Sollte die Hämaturie mit dem Charakter der Synocha gepaart sein, dann sind Aderlässe, Blutegel, Nitrum; ferner Pulpa tamarindorum, Manna angezeigt. — Eine seltene und fast nur nach unterdrückten Blutflüssen auftretende Hämaturie mit Erethismus erheischt die Wiederherstellung der gewohnten Blutflüsse,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0149-5 DFG